

# Norddeutsche Bank

in

## Hamburg.

---

1875.

# Jahres-Bericht

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Neunzehntes Geschäftsjahr.

1875.

Wie allgemein empfunden, war auch das vergangene Jahr ein für unser Verkehrsleben höchst ungünstiges, indem auf fast allen Gebieten des Handels und der Industrie die Unternehmungslust andauernd fehlte und somit eine lebhaftere Geschäfts-Entwicklung nicht stattfinden konnte.

Wir sind dessenungeachtet in der Lage, berichten zu können, dass unsere Geschäfte in Folge der beständigen naturgemässen Erweiterung unseres Wirkungskreises abermals an Ausdehnung gewonnen haben, unsere bedeutenden Mittel geeignete Verwendung fanden und der Geschäftsbetrieb sich im Allgemeinen sogar noch günstiger, als im vorher gegangenen Jahre, gestaltete.

Indessen hat sich auch unsere Bank den Einwirkungen der schon so lange anhaltenden ungesunden Geschäftslage nicht gänzlich entziehen können und ist der Gewinn deshalb durch erforderliche Abschreibungen auf im Course zurückgegangene Effecten, deren Besitz grösstentheils aus den früheren Jahren her stammt, sowie ferner durch Verluste an Forderungen, leider erheblich geschmälert worden.

War nun auch der Verwaltungsrath statutenmässig berechtigt, den Ausfall an Forderungen dem Delcredere-Conto zu Gunsten der Dividende zu entnehmen, so hat derselbe doch, nach reiflicher Erwägung aller bezüglichlichen Verhältnisse, vorziehen müssen, das erwähnte Conto intact zu erhalten, weil nach seinem Ermessen die dennoch zur Vertheilung gelangende Dividende von  $6\frac{3}{4}\%$  als eine den ungünstigen Geschäftsverhältnissen angemessene zu betrachten ist und demnach billigen Erwartungen entsprechen dürfte. Ferner ist dabei zu berücksichtigen, dass eine Deckung aus dem Delcredere-Conto nicht ausschliesslich auf Kosten späterer Jahre hätte geschehen können, sondern nach Maassgabe der Statuten schon aus dem Gewinn des letzten Jahres die ersten  $5\%$ , also ein grosser Theil des entnommenen Betrages, dem genannten Conto wieder hätten zugeführt werden müssen, so dass auch in diesem Falle die Dividende nur wenig höher ausgefallen sein würde.

Nummehr zu den einzelnen Geschäftszweigen übergehend, beziehen wir uns zunächst auf die nachfolgende Bilanz, nebst Gewinn- und Verlust-Berechnung, sowie auf die beigefügten Tabellen, welche letzteren in bisheriger Weise ein klares Bild über die Bewegung und Resultate einer jeden Branche geben.

Das Geld war in der ersten Hälfte des Jahres durchgehends reichlich, stellte sich jedoch in der zweiten Hälfte, namentlich zum Schluss des Jahres, erheblich knapper und war der durchschnittliche Börsen-Disconto circa  $3\frac{3}{4}$  ‰, bei einem durchschnittlichen Disconto der Preussischen Bank von circa  $4\frac{1}{10}$  ‰, also circa  $\frac{1}{2}$  ‰ höher, als im vorletzten Jahre, während unser durchschnittlicher Lombard-Zinsfuss circa  $5\frac{1}{2}$  ‰ betrug, circa  $\frac{1}{4}$  ‰ höher, als im vorletzten Jahre. Wenn trotzdem der Ertrag auf Conto für fremde Wechsel, zu welchen wir auch die Mark-Wechsel auf preussische und andere deutsche Plätze rechnen, ein geringerer war, als im Jahre vorher, so ist dies dadurch zu erklären, dass in fremden Wechseln durchschnittlich  $\mathcal{M}$  1,800,000 weniger angelegt waren.

Wie schon Eingangs angedeutet, weist sowohl unser Zinsen- als Provisions-Conto sehr erfreuliche Resultate auf, welche wir unserm regelmässigen Bankgeschäfte verdanken, besonders auch unserm lebhaften und bedeutenden auswärtigen Conto-Correntgeschäft, verbunden mit grösseren Vorschussgeschäften gegen Sicherheit.

Auch mit dem Ergebniss unseres Effecten-Geschäftes hätten wir Ursache gehabt zufrieden zu sein, indem wir nicht allein ältere Bestände vortheilhaft realisirten, sondern uns auch bei verschiedenen neuen Emissionen mit günstigem Erfolge beteiligten, wenn wir nicht genöthigt gewesen wären, erhebliche Abschreibungen vorzunehmen, besonders auf unsern Besitz von

Hamburg-Berliner Bank-Actien, Oesterreichischen Bank-Gesellschafts-Actien, Deutsch-Brasilianischen Bank-Actien, Posen-Creuzburg-Eisenbahn-Stamm-Actien und Prioritäts-Stamm-Actien, Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien L<sup>a</sup> A., 5 ‰ Hannover-Altenbeckener Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Actien,

welche Abschreibungen den Gewinn auf Effecten-Conto noch um  $\mathcal{M}$  371,466.31  $\text{ö}$  überstiegen. Ist dadurch das Jahreserträgniss dieses Mal wesentlich geringer ausgefallen, so dürfen wir uns doch der Hoffnung hingeben, dass unter besseren Verhältnissen die abgeschrieben Beträge später, wenigstens theilweise, wieder eingebracht werden und schon jetzt würden die inzwischen gestiegenen Course einiger Papiere einen erheblichen Gewinn gegen die Bilanz-Course ergeben.

Von den früheren Emissionen sind die  $4\frac{1}{2}$  ‰ Bremer Staats-Anleihe von 1874, 5 ‰ Pfandbriefe der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,  $4\frac{1}{2}$  ‰ Gothaer Grundcreditbank-Pfandbriefe IV. Emission, 5 ‰ Gothaer Grundereditbank-Pfandbriefe III. Emission vollständig, sowie die  $4\frac{1}{2}$  ‰ Schwedische Pfandbrief-Anleihe von 1874 und die  $4\frac{1}{2}$  ‰ Norwegische Staats-Anleihe von 1874 zum grösseren Theile mit angemessenem Nutzen realisirt. Auch das Uebernahme-Geschäft der Wiener Communal-Loose scheint sich successive günstig abzuwickeln, indem nach dem letzten Syndicats-Berichte circa ein Viertel vortheilhaft begeben war, wovon wir jedoch auf unsere Bethheiligung noch nichts zur Verrechnung gebracht haben.

Das frühere Spanische Vorschuss-Geschäft ist durch Zahlung der sämmtlichen noch rückständigen Zinsen zur befriedigenden Erledigung gelangt.

Nach Beschluss des ehemaligen Syndicats für die Herstellung der Unstrut-Eisenbahn, bei welchem wir uns s. Z. mit einem mässigen Betrage indirect interessirten, ist dieses Unternehmen in Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse aufgegeben worden. Die uns dabei treffenden Kosten haben wir bereits abgeschrieben, obgleich Aussicht vorhanden ist, dass ein Theil davon zurück-erstattet wird.

Hinsichtlich neuer Anleihen beteiligten wir uns in erster Linie bei den folgenden:

- 4 % Hamburger Staats-Anleihe,
- 5 % Fürst Schwarzenberg-Hypothekar-Anleihe,
- 6 % Hypothekar-Anleihe der Marienthaler Bier-Brauerei,
- 5 % neue Prioritäts-Anleihe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, für welche sämmtliche von der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft übernommene Schiffe in erster Priorität und das übrige Vermögen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in sechster Priorität verpfändet ist;
- 5 % Prioritäts-Anleihe der Saal-Unstrut-Eisenbahn;

sowie ferner indirect bei der

- 4½ % Berliner Stadt-Anleihe,
- 4½ % Dresdener Stadt-Anleihe,
- 4 % Sächsischen Staats-Anleihe,

und sind diese Geschäfte vollständig mit angemessenem Gewinn abgewickelt, bis auf die genannten Prioritäts-Anleihen, deren Realisation vorbehalten bleibt.

Im verflossenen Jahre haben wir ferner noch die

- 5 % Hypothekar-Anleihe des Grafen Guido Henckel von Donnersmarck

abgeschlossen, welche inzwischen gleichfalls mit günstigem Erfolge placirt worden ist; jedoch wird der dabei erzielte Gewinn erst dem laufenden Jahre zufallen.

Das Zeitungs- und Druckerei-Unternehmen, bei dem wir beteiligt sind, hat abermals zufriedenstellende Resultate geliefert, und waren wir demnach wieder im Stande, nach Verzinsung unseres Capital-Einschusses, angemessene Abschreibungen vorzunehmen.

Die Verluste an Forderungen sind entstanden im hiesigen Conto-Corrent-Geschäft, besonders aber durch ein grösseres nothleidend gewordenes Depôt-Geschäft, wofür Deutsch-Brasilianische Bank-Actien mit üblichem Einschuss bei uns hinterlegt waren. Der Vorschussnehmer war bei der Katastrophe, welche die Deutsch-Brasilianische Bank betroffen hat, so stark beteiligt, dass er seine Verpflichtungen nur theilweise erfüllen konnte, und der plötzliche Rückgang des Courses erwähnter Bank-Actien verhinderte leider, uns für den Ausfall durch Verkauf des Depôts bezahlt zu machen.

Auf unsere directe Forderung an die Deutsch-Brasilianische Bank haben wir vorsichtshalber 10 % abgeschrieben, obschon eine vollständige Befriedigung der Gläubiger, wenn sich die betreffenden Verhältnisse nur einigermaassen günstig gestalten sollten, wohl zu erwarten sein dürfte. Fernere Abschreibungen nahmen wir vor auf unser jetziges Bankgebäude mit *M.* 101,166.58 *ƒ.*, als ungefähren Betrag des beim Verkaufe unserer alten Bankgebäude erzielten Nettogewinnes, sowie mit *M.* 10,178.65 *ƒ.* auf unser Inventarium, welches rücksichtlich der Erfordernisse unserer neuen Bureaux durch Neuanschaffungen wesentlich vermehrt werden musste.

Das Depositen-Geschäft war im verflossenen Jahre von grösserer Bedeutung und werden wir der Pflege desselben auch fernerhin unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

Unser Giro-Geschäft ist nach wie vor durch Zunahme der Conten in gedeihlicher Entwicklung und scheint auch durch den Ende des Jahres erfolgten Uebergang des Geschäfts der Hamburger Bank an die Reichsbank keinen Abbruch zu erleiden. Die Errichtung der Reichsbank selbst können wir bei dieser Gelegenheit nur als ein auch für unsern Platz bedeutendes und segensreiches Ereigniss hervorheben.

Am Schluss unseres Berichts glauben wir der Hoffnung wieder Ausdruck geben zu dürfen, dass, wenn auch die bisherige Gestaltung der allgemeinen Verhältnisse in diesem Jahre zu keinen hohen Erwartungen berechtigt, unser Institut bei seiner Stellung und seinen bewährten Geschäftsverbindungen auch fernerhin befriedigende Ergebnisse erzielen wird.

## I.

**Cassa-Geschäft und Umsatz in der Hamburger Bank.**

Am 31. December 1874 war der Cassenbestand . . . . .	<i>M.</i>	2,720,622.06
Eingegangen . . . . .	»	326,141,969.39
		<i>M.</i> 328,862,591.45
Ausgegangen . . . . .	»	327,178,245.77
Ergiebt am 31. December 1875 einen Saldo von . . . . .	<i>M.</i>	1,684,345.68
Am 31. December 1874 war der Saldo bei der		
Hamburger Bank . . . . .	<i>M.</i>	776,590.06
Eingegangen . . . . .	»	513,831,903.04
		<i>M.</i> 514,608,493.10
Ausgegangen . . . . .	»	512,444,991.36
Ergiebt am 31. December 1875 einen Saldo von . . . . .	»	2,163,501.74
Total-Bestand . . . . .	<i>M.</i>	3,847,847.42

Durchschnittlicher Bestand circa *M.* 4,590,000.—. Agio-Gewinn *M.* 16,960.03.

## II.

**Das Disconto-Geschäft.**

Am 31. December 1874 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona . . . . .	<i>M.</i>	16,802,709.39
Es wurden in Discont genommen . . . . .	»	167,490,281.05
		<i>M.</i> 184,292,990.44
Davon sind wieder ausgegangen . . . . .	»	162,648,913.37
Also Bestand am 31. December 1875 . . . . .	<i>M.</i>	21,644,077.07
Bei einem durchschnittlichen Börsen-Discont von circa 3 $\frac{3}{4}$ % wurde ein Zinsertrag erzielt von »		726,089.04

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Discont à 5 % mit *M.* 148,970.84 dem Zinsenconto von 1876 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die hiesigen Conten-Inhaber das Incasso von 25,374 Stück Wechseln im Betrage von rund *M.* 95,176,000.

## III.

## Das Geschäft in auswärtigen Valuten.

Am 31. December 1874 war der Bestand von auswärtigen Wechseln . . . . .	<i>M.</i>	4,249,160.09
Eingang. . . . .	»	126,101,294.12
	<i>M.</i>	130,350,454.21
Ausgang . . . . .	»	127,066,615.16
Also Bestand am 31. December 1875 . . . . .	<i>M.</i>	3,283,839.05
mit einem Coursverth von . . . . .	<i>M.</i>	3,470,498.17
Hierzu der in unserer Rechnung mit auswärtigen Correspondenten erzielte Gewinn nach Abzug von Provision und Kosten! . . . . .	»	73,184.24
	»	3,543,682.41
Ergiebt einen Gewinn von. . . . .	<i>M.</i>	259,843.36

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich *M.* 4,210,000 in auswärtigen Valuten angelegt.

## IV.

## Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1874 hatten wir einen Effecten-Bestand im Betrage von. . . . .	<i>M.</i>	9,646,915.84
Die im Jahre 1875 erworbenen Effecten hatten einen Gesamtwert von . . . . .	»	59,881,448.—
	<i>M.</i>	69,528,363.84
Hiervon wurden wieder begeben . . . . .	»	56,503,112.20
Ergiebt für die am 31. December 1875 im Bestand verbliebenen Effecten, inclusive Consortial- Betheiligungen, einen Saldo von . . . . .	<i>M.</i>	13,025,251.64
welche nach statutenmässiger Abschätzung einen Werth repräsentiren von . . . . .	»	12,653,785.33
also Verlust. . . . .	<i>M.</i>	371,466.31

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von *M.* 10,701,000 im Effectengeschäft verwendet.

## V.

## Das Darlehen-Geschäft.

## a) Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1874 ausstehende Betrag war . . . . .	<i>M.</i>	14,935,801.27
Neue Vorschüsse wurden bewilligt . . . . .	»	23,539,177.29
	<i>M.</i>	38,474,978.56
Hiervon wurden zurückgezahlt . . . . .	»	23,098,482.28
	<i>M.</i>	15,376,496.28
Der bei einem Durchschnittszinsfuß von circa 5½ % pro Anno erzielte Ertrag beläuft sich auf . . . . .	<i>M.</i>	756,897.80
Hiervon die dem Zinsenconto von 1876 reservirten Zinsen à 6 % für noch laufende Vorschüsse . . . . .	»	42,722.95
Ergiebt einen Nettoertrag von . . . . .	<i>M.</i>	714,174.85

## b) Laufende Rechnungen mit Hiesigen.

Am 31. December 1874 waren ausstehend . . . . .	<i>M.</i>	7,851,119.34
Umsatz im Debet . . . . .	»	174,891,541.77
	<i>M.</i>	182,742,661.11
Umsatz im Credit . . . . .	»	174,928,947.79
Am 31. December 1875 demnach ausstehend . . . . .	<i>M.</i>	7,813,713.32
Debitores . . . . .	<i>M.</i>	9,209,125.47
Creditores . . . . .	»	1,395,412.15
Am 31. December 1874 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen . . . . .	<i>M.</i>	225,000.—
Neue Darlehen wurden bewilligt . . . . .	»	900,000.—
	<i>M.</i>	1,125,000.—
Hiervon wurden zurückgezahlt . . . . .	»	900,000.—
Am 31. December 1875 also ausstehend . . . . .	<i>M.</i>	225,000.—
	<i>M.</i>	8,038,713.32
(Davon gegen Sicherheiten <i>M.</i> 6,530,840.40)		
Diese Darlehen wurden zu einem Zinsfusse von durchschnittlich 5½ % p. A. gewährt und brachten einen Zinsgewinn von . . . . .	<i>M.</i>	452,429.15
Hiervon die über den 31. December 1875 hinauslaufenden und bereits erhobenen Zinsen der auf bestimmte Zeit bewilligten Credite . . . . .	»	231.25
Ergiebt einen Zinsertrag von . . . . .	<i>M.</i>	452,197.90
An Provision wurde berechnet für Darlehen in laufender Rechnung . . . . .	<i>M.</i>	272,641.17
und für Darlehen auf bestimmte Zeit . . . . .	»	2,749.58
Ergiebt einen Provisionsertrag von . . . . .	<i>M.</i>	275,390.75
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von <i>M.</i> 7,262,000.—, vertheilt auf 247 Conten, ausstehend.		

## VI.

**Der Giro-Verkehr.**

Am 31. December 1874 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von *M.* 10.559.822. 25.

Im Laufe des Jahres war der Umsatz im Debet: im Credit:

				ultimo Saldi:
im Januar . . . . .	<i>M.</i> 122,296,348.67	<i>M.</i> 124,157,774.69	<i>M.</i> 12,421,248.27	
» Februar . . . . .	» 118,040,596.98	» 118,303,362.84	» 12,684,014.13	
» März . . . . .	» 146,028,807.49	» 149,323,341.67	» 15,978,548.31	
» April . . . . .	» 150,000,962.33	» 146,665,064.90	» 12,642,650.88	
» Mai . . . . .	» 136,571,418.57	» 136,888,527.95	» 12,959,760.26	
» Juni . . . . .	» 119,823,195.65	» 119,352,618.61	» 12,489,183.22	
» Juli . . . . .	» 134,908,299.61	» 133,000,736.36	» 10,581,619.97	
» August . . . . .	» 120,311,973.54	» 120,894,169.76	» 11,163,816.19	
» September . . . . .	» 127,386,337.72	» 127,283,509.61	» 11,060,988.08	
» October . . . . .	» 132,071,753.79	» 131,495,265.11	» 10,484,499.40	
» November . . . . .	» 129,582,261.78	» 129,971,467.01	» 10,873,704.63	
» December . . . . .	» 119,384,616.85	» 118,992,816.41	» 10,481,904.19	
	<i>M.</i> 1,556,406,572.98	<i>M.</i> 1,566,888,477.17	<i>M.</i> 143,821,937.53	

durchschnittlich *M.* 11.985,161.46

und verblieb den Giro-Interessenten also

am 31. December 1875 ein Saldo von... » 10,481,904.19

*M.* 1,566,888,477.17

Giro-Umsatz . . . . . *M.* 1,556,406,572.98

Umsatz in laufender Rechnung mit Hiesigen . . . . . » 176,006,710.10

Umsatz mit diversen Hiesigen . . . . . » 895,174,775.80

*M.* 2,627,588,058.88

Hiervon wurden durch die **Hamburger Bank** vermittelt . . . . . *M.* 513,831,903.04

Durch **Ausgleichung** . . . . . » 2,113,756,155.84

*M.* 2,627,588,058.88

## VII.

**Das Geschäft in verzinslichen Depositen.**

Am 31. December 1874 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen Depositen . . . . . *M.* 1,174,857.66

Eingezahlt wurden . . . . . » 23,777,461.82

*M.* 24,952,319.48

Zurückgezahlt . . . . . » 18,610,990.39

So dass mit Jahresschluss ein Betrag von . . . . . *M.* 6,341,329.09

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von circa  $3\frac{1}{8}\%$  p. a. wurden *M.* 173,275.70 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen von *M.* 79,261.37 sind dem Zinsenconto von 1876 gutgeschrieben.

## VIII.

**Auswärtige Correspondenten.**

## a) Deren Rechnung:

Unser Guthaben betrug am 31. December 1874 .. . . . . .	<i>M</i>	9,518,405.17
Umsatz im Debet .. . . . . .	<i>M</i>	278,777,951.05
Davon ab belastete noch nicht fällige Tratten .. . . . . .	»	16,687,053.35
		<u>» 262,090,897.70</u>
	<i>M</i>	271,609,302.87
Umsatz im Credit .. . . . . .	»	267,909,538.28
Debet-Saldo am 31. December 1875.. . . . . .	<i>M</i>	3,699,764.59
Debitores .. . . . . .	<i>M</i>	25,465,652.17
Creditores .. . . . . .	»	21,765,887.58
Hiervon die in unsern Händen befindlichen Beträge zur Einlösung bei uns zahlbarer Effecten, Coupons etc. am 31. December 1874	<i>M</i>	1,110,155.36
In 1875 uns überwiesene Beträge .. . . . . .	»	26,644,827.48
	<i>M</i>	27,754,982.84
ausgezahlt .. . . . . .	»	26,412,182.91
am 31. December 1875 noch in unsern Händen .. . . . . .	»	1,342,799.93
Creditores .. . . . . .	<i>M</i>	2,422,167.49
Debitores .. . . . . .	»	1,079,367.56
		<u>Debet-Saldo .. . . .</u>
	<i>M</i>	2,356,964.66
An Zinsen empfangen wir .. . . . . .	<i>M</i>	930,529.28
wir bezahlten dagegen .. . . . . .	»	257,157.18
somit Zinsgewinn .. . . . . .	<i>M</i>	673,372.10
An Provision empfangen wir <i>M</i> 517,462.92 in laufender Rechnung und <i>M</i> 46,041.37 für Einlösung von Coupons etc., sowie <i>M</i> 293,378.36 aus diversen Geschäften.		

## b) Unsere Rechnung:

Wir schuldeten am 31. December 1874.. . . . . .	<i>M</i>	3,309,711.26
Umsatz im Credit .. . . . . .	»	123,606,807.71
	<i>M</i>	126,916,518.97
Umsatz im Debet .. . . . . .	»	125,304,282.49
Am 31. December 1875 Credit-Saldo .. . . . . .	»	1,612,236.48
Creditores .. . . . . .	<i>M</i>	2,779,623.47
Debitores .. . . . . .	»	1,167,586.99
		<u>Total Debet-Saldo <i>M</i></u>
		<u>744,728.18</u>





## XI.

**Die Dividende.**

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von **ℳ 3,037,500.**— (6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit **ℳ 50.62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** per Actie überwiesen worden.

Vier verfallene Dividendenscheine pro 1868 à **ℳ 62.25** sind dem Gewinn- und Verlust-Conto von 1875 mit **ℳ 249** laut Gewinnberechnung gutgeschrieben worden.

Von der Dividende von 1872 ist 1 Dividendenschein à **ℳ 102.19**

do. 1873 sind 8 Dividendenscheine à » **81.—**

do. 1874 » 71 do. à » **75.—**

im Gesamtbetrage von **ℳ 6,075.19** laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

Hamburg, den 31. December 1875.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

**Gustav Godeffroy,**

Vorsitzender.

**Robt. Kayser,**

stellvertretender Vorsitzender.

**P. Rauers,**

Director.

# Gewinn- und Verlust-Berechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

für das neunzehnte Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1875.

Gewinn.

Verlust.

	M	S	M	S		M	S	M	S
Gewinn-Saldo von 1874 .....			2,821	90	Zinsen für Depositengelder: a. Bezahlte .....	94,014	33		
<b>Gewinn auf Zinsen-Conto:</b>					b. Noch zu zahlende .....	79,261	37	173,275	70
a. Disconto auf hiesige Wechsel .....	726,089	04			<b>Betriebskosten:</b>				
b. Zinsen auf Darlehen gegen Unterpfang .....	714,174	85			a. Gehalte .....	167,571	85		
c. Zinsen aus laufender Rechnung mit Hiesigen .....	452,197	90			b. Insertionen .....	3,162	25		
d. Zinsen aus laufender Rechnung mit Auswärtigen .....	673,372	10			c. Stempel, Porto und telegraphische Depeschen .....	3,533	68		
e. Zinsen aus diversen Geschäften .....	70,329	84			d. An die Hamburger Bank gezahlte Foliengelder etc. ....	3,883	69		
			2,636,163	73	e. Schreibmaterial, Bücher, Drucksachen etc. ....	18,984	42		
Gewinn auf Conto fremder Valuten .....			259,843	36	f. Heizung und Beleuchtung .....	7,800	56		
Gewinn auf Cassa-Conto .....			16,960	03	g. Kosten der Generalversammlung und Jahresberichte .....	773	25	205,709	70
<b>Gewinn auf Provisions-Conto:</b>					<b>Verlust und Abschreibungen:</b>				
a. Für Einlösung von Coupons und Obligationen .....	46,041	37			Auf Effecten und Consortialbetheiligungen .....	1,071,401	57		
b. Aus laufender Rechnung mit Hiesigen .....	275,390	75			abzüglich Gewinn und Zinsen .....	699,935	26	371,466	31
c. Aus laufender Rechnung mit Auswärtigen .....	517,462	92			<b>Abschreibungen:</b>				
d. Aus diversen Geschäften .....	293,378	36			a. Auf zweifelhafte Forderungen .....	312,464	59		
			1,132,273	40	b. Auf das Inventarium:				
Gewinn auf die verkauften alten Bankgebäude .....			99,009	71	Werthschätzung ultimo 1874 .....	M 3,000.—			
Erträgniss der Reservefonds .....			151,344	26	Hinzugekommen .....	» 57,178.65			
Aufbewahrungsgebühren für Werthgegenstände .....			13,201	62		M 60,178.65			
Verfallene Dividendenscheine pro 1868 .....			249	—	angenommen für .....	» 50,000.—	10,178	65	
					c. Auf das Bankgebäude, einstehend .....	M 1,171,166.58			
					angenommen für .....	» 1,070,000.—	101,166	58	
					<b>Reiner Gewinn:</b> .....	M 3,137,605.48		423,809	82
					Davon nach Abzug von 5% vom Actiencapital			1,174,261	53
					von M 45,000,000.— .....	» 2,250,000.—			
					<b>Für den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds:</b>				
					1% auf restirende .....	M 887,605.48	8,876	05	
					<b>Für Tantiemen:</b> 10% auf denselben Betrag .....		88,760	55	
					<b>Für Dividende:</b>				
					Auf 60,000 Actien à M 50.62½ S (6¾%) .....	3,037,500			
					<b>Gewinn-Uebertrag auf 1876, als nicht vertheilbar .....</b>	2,468	88	3,137,605	48
			M	4,311,867				M	4,311,867
				01					01

Hamburg, den 31. December 1875.

**Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.**

**Gustav Godeffroy,**  
Vorsitzender.

**Robt Kayser,**  
stellvertretender Vorsitzender.

**P. Rauers,**  
Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung mit den Büchern und Belegen der Norddeutschen Bank in Hamburg bescheinigen  
die in der Generalversammlung vom 11. März 1875 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 25. Februar 1876.

**E. Ewald.**

**M. Th. Hayn.**

